

Krems an der Donau

Stand September 2026

Niederösterreich · Arbeitsmarktbezirk des AMS Krems

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich (CC BY 4.0) · Aufbereitung: Stellenradar, stellenradar.at

GEMELDETE OFFENE STELLEN

581

-28 % zum Vorjahr

Vormonat 534

ARBEITSLOSE

1.888

+9 % zum Vorjahr

Vormonat 1.900

JE GEMELDETER STELLE

3,2

im Vorjahr 2,1

Vormonat 3,6

Das Wichtigste

1. Die gemeldeten offenen Stellen liegen bei 581 (-28 % gegenüber dem Vorjahresmonat). Der niedrigste September-Wert der letzten 5 Jahre. Der Vergleich desselben Kalendermonats spricht damit gegen die übliche Saisonbewegung als Hauptursache. Das ist der 2. stärkste Rückgang unter den 81 Arbeitsmarktbezirken Österreichs; österreichweit liegen die gemeldeten Stellen 0,5 % unter dem Vorjahr.
2. Stärkste Prägung: Sicherheit und Bewachung ist bei den gemeldeten Stellen 5,0-mal so stark vertreten wie im Österreichschnitt (47 Stellen).
3. Am längsten besteht knappes Angebot im Berufsfeld Gesundheit und Pflege: seit mindestens 60 Monaten, also über die gesamte vorliegende Reihe hinweg. Aktuell 0,9 Arbeitslose je gemeldeter Stelle.
4. Größtes Ungleichgewicht: Im Feld Büro und Verwaltung kommen 9,7 Arbeitslose auf eine gemeldete Stelle (251 zu 26).

Inhalt

1. Arbeitsmarkt-Radar: Was diesen Monat auffällt
2. Arbeitsmarkt-Puls: Bestand und Bewegung
3. Ist das saisonal? Derselbe Monat über fünf Jahre
4. Profil des Bezirks: Wofür steht er?
5. Entwicklung seit 2021
6. Nach Berufsfeldern
7. Auffällige Berufe
8. Arbeitslose je Stelle nach Berufen
9. Lehrstellen
10. Nachbarbezirke im Vergleich
11. Niederösterreich im Überblick
12. Was diese Zahlen nicht sagen
13. Zum Übernehmen in eigene Berichte

Arbeitsmarkt-Radar: Was diesen Monat auffällt

Auffälligkeiten in den Zahlen dieses Berichts, ausgewählt nach festen Regeln. Die letzte Spalte nennt, was sich daraufhin *prüfen* ließe: sie enthält bewusst keine Empfehlungen: Was in einer Region zu tun ist, geht aus Arbeitsmarktzahlen nicht hervor.

SIGNAL	ZAHLEN DAHINTER	LESART	MÖGLICHE ANSCHLUSSFRAGE
● Nachfrage geht deutlich zurück RÜCKGANG	581 gemeldete Stellen, –28 % zum Vorjahr; 7. Monat in Folge mehr als 15 % unter Vorjahr	20 von 25 Berufsfeldern mit weniger Stellen als im Vorjahr	Beobachten, ob sich der Rückgang fortsetzt; betroffene Berufsfelder mit Betrieben besprechen
● Starker Rückgang: Holz, Möbel und Innenausbau RÜCKGANG	25 gemeldete Stellen im Vorjahr, aktuell 9 (–64 %)	Verschiebung gegenüber dem Vorjahr in einem einzelnen Feld	Mit Betrieben klären, ob konjunkturell, saisonal oder strukturell
● Knappes Angebot: Sicherheit und Bewachung VERSCHÄRFT, 3. MONAT	27 Arbeitslose bei 47 gemeldeten Stellen (0,6 je Stelle); Vormonat 0,7, vor einem Jahr 0,7	Rechnerisch kaum Reserve im Bezirk	Prüfen, ob Ausbildung, Zuzug oder Pendeln die Lücke schließen können
● Großes Angebot: Büro und Verwaltung VERSCHÄRFT, 10. MONAT	251 Arbeitslose bei 26 gemeldeten Stellen (9,7 je Stelle); Vormonat 9,5, vor einem Jahr 4,1	Verfügbares Arbeitskräftepotenzial im Bezirk	Qualifizierung in angrenzende Tätigkeiten prüfen
● Lehrstellen: Betriebe finden schwer Nachwuchs KNAPP	1,12 Suchende je offener Lehrstelle (Österreich 1,51)	Rechnerisch wenige Bewerbungen je Lehrstelle	Mit Lehrbetrieben klären, wie sie Nachwuchs gewinnen
● Deutliche Unterschiede zu den Nachbarbezirken HINWEIS	Krems an der Donau 3,2, Zwettl 1,2, Hollabrunn 5,9 Arbeitslose je Stelle	Die Arbeitsmärkte ringsum unterscheiden sich stark	Pendel- und Vermittlungspotenziale über die Bezirksgrenze prüfen

Die Regeln. Ein Signal erscheint, wenn: die gemeldeten Stellen um mehr als 15 % zum Vorjahr abweichen; der Zustrom neuer Stellen dabei in die andere Richtung geht oder selbst um mehr als 20 % einbricht; die Zugänge in die Arbeitslosigkeit um mehr als 5 Prozentpunkte stärker wachsen als die Abgänge und die Zahl der Arbeitslosen steigt (genannt wird die Seite, deren Beitrag um mehr als 5 Prozentpunkte überwiegt, sonst beide); ein Berufsfeld zum untersten Fünftel oder zum obersten Sechstel aller Berufsfelder Österreichs gehört; ein Berufsfeld mit mindestens 10 Stellen um mehr als 40 % eingebrochen ist; der Andrang zwischen den Nachbarbezirken um mehr als das Doppelte auseinanderliegt; oder die Lehrstellenlage um mehr als ein Viertel vom Österreichwert abweicht. Trifft eine Regel nicht zu, fehlt die Zeile. Auch das ist ein Befund.

Woher die Schwellen kommen. Sie sind keine gesetzten Zahlen, sondern Perzentile der österreichweiten Verteilung: Über alle Bezirke, Berufsfelder und Monate der Reihe hinweg (63.123 Werte) markiert das 20. Perzentil den Beginn von „knappes Angebot“ und das 85. Perzentil den Beginn von „großes Angebot“. Für diesen Bericht bedeutet das 0,92 beziehungsweise 5,19 Arbeitslose je gemeldeter Stelle. Ein Signal heißt damit nicht „über einem Wert, den jemand festgelegt hat“, sondern: Dieses Berufsfeld gehört zum untersten Fünftel beziehungsweise obersten Sechstel Österreichs.

Warum zwei Schwellen je Signal. Ein Signal verschwindet erst wieder beim 35. beziehungsweise 70. Perzentil (1,39 und 3,14). Dieser Abstand verhindert, dass ein Berufsfeld jeden Monat auf- und zugeht: Mit einer einzigen Schwelle dauerten

38 % aller Wechsel genau einen Monat, mit zwei Schwellen nur noch 18 %, und die mittlere Dauer steigt von zwei auf drei Monate.

Die Zeitangabe neben dem Signal sagt, wie lange die Bedingung schon gilt: *neu* heißt, im Vormonat war sie noch nicht erfüllt; *n. Monat in Folge* nennt die Dauer; *verschärft* steht für einen Wert, der gegenüber dem Vormonat weiter in die Richtung gegangen ist, die das Signal ausmacht — bei „knappes Angebot“ gesunken, bei „großes Angebot“ gestiegen; *entspannt* für eine Bedingung, die gerade weggefallen ist. Gerechnet wird über die gesamte Reihe seit 2021, nicht erst seit dem letzten Bericht. Galt eine Bedingung schon im ersten vorliegenden Monat, steht *seit mindestens* davor: Wann sie begonnen hat, liegt dann vor dem Beobachtungszeitraum und geht aus den Daten nicht hervor. Ein Monat ohne eine einzige gemeldete Stelle beendet die Strecke: Für ihn gibt es kein Verhältnis, und er stillschweigend zu überspringen würde Dauern ausweisen, die es nicht gab.

Der Rang unter allen Bezirken auf der ersten Seite erscheint nur, wenn dieser Bezirk bei der Jahresveränderung der gemeldeten Stellen unter den fünf stärksten oder fünf schwächsten liegt und dort seit drei Monaten steht. Ein einzelner Monat an der Spitze kann eine geänderte Meldepraxis sein; drei Monate in Folge sind eine Lage. Fehlt der Satz, liegt der Bezirk im Mittelfeld, und ein Rang wäre dort ohne Aussage. Gerechnet wird er aus denselben Daten wie alles andere in diesem Bericht: aus den übrigen 80 Regionen.

Warum kein Vormonatsvergleich in Prozent. Die Veränderung von Monat zu Monat ist hier stärker von der Jahreszeit getrieben als vom Trend: Im Bezirk Krems an der Donau liegt sie im Mittel bei 10,7 %, die Veränderung zum jeweils selben Monat des Vorjahres dagegen bei 7,7 %. Ein Prozentwert gegenüber dem Vormonat würde also überwiegend die Saison abbilden. Der Vormonat steht deshalb als Wert daneben, damit die Richtung erkennbar bleibt, nicht als Rate.

Arbeitsmarkt-Puls: Bestand und Bewegung

Ein Bestand sagt nicht, wie er zustande kommt. Zwei Bezirke mit je 500 offenen Stellen können völlig verschieden sein, je nachdem, ob monatlich 40 oder 200 neue Stellen hereinkommen. Diese Tabelle zeigt beides.

	SEPTEMBER 2026	SEPTEMBER 2025	VERÄNDERUNG
Gemeldete offene Stellen			
Bestand am Monatsende	581	812	-28 %
neu gemeldet im Monat	303	373	-19 %
abgegangen im Monat	255	421	-39 %
Arbeitslose			
Bestand am Monatsende	1.888	1.734	+9 %
neu vorgemerkt im Monat	477	485	-2 %
Vormerkung beendet	572	597	-4 %

Nach Arbeitszeit verteilen sich die gemeldeten offenen Stellen auf **59 %** Vollzeit, **24 %** Teilzeit, **17 %** beides möglich.

Bestand und Bewegung gehen nicht auf. Bestand des Vormonats plus Zugang minus Abgang ergibt nicht den aktuellen Bestand. Für Krems an der Donau bleibt eine Differenz. Das ist kein Fehler: Zu- und Abgänge zählen Vormerkungen über den ganzen Monat, der Bestand ist eine Stichtagszählung mit anderen Abgrenzungen, etwa bei Schulungen. Auch das AMS druckt beide Zahlen nebeneinander, ohne sie zu verrechnen. Aus demselben Grund steht hier kein Saldo.

Ist das saisonal?

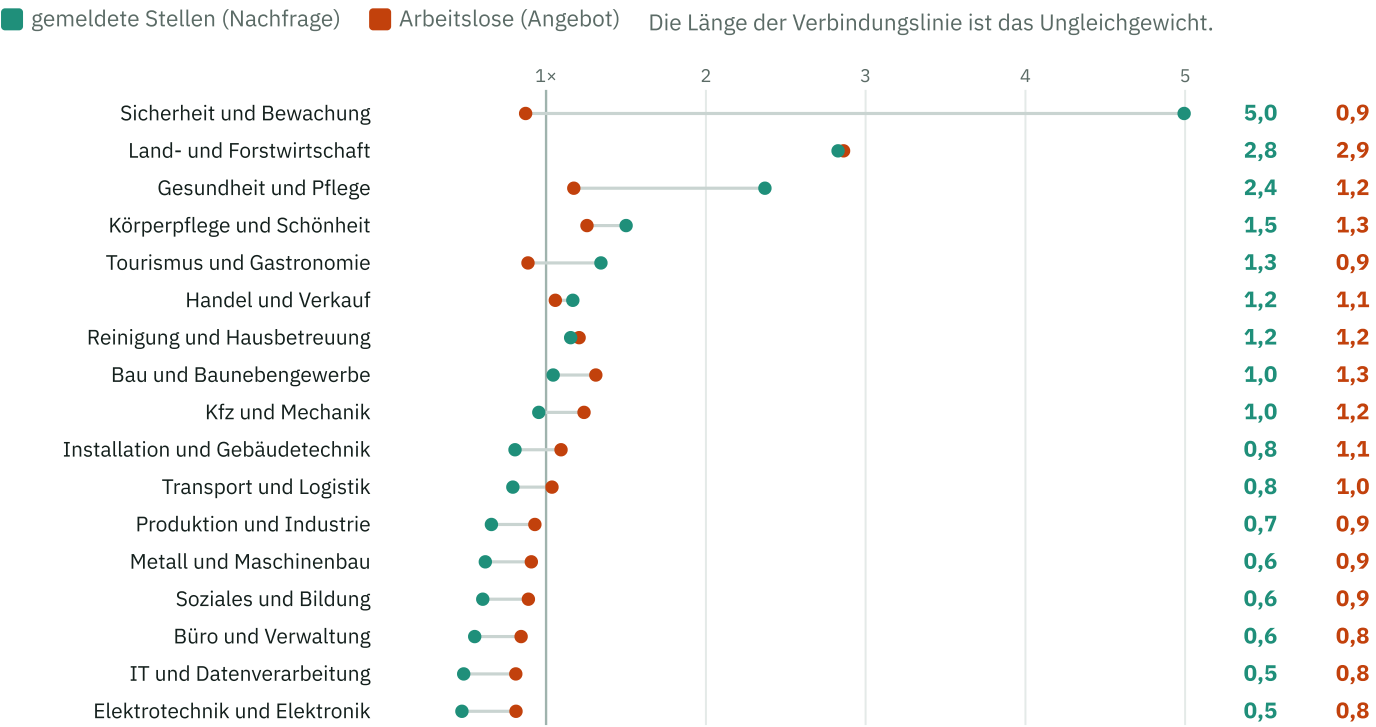
Gemeldete offene Stellen jeweils im September, also immer derselbe Kalendermonat, damit saisonale Schwankungen herausfallen.



Der niedrigste September-Wert der letzten 5 Jahre. Der Vergleich desselben Kalendermonats spricht damit gegen die übliche Saisonbewegung als Hauptursache.

Profil des Bezirks

Anteil jedes Berufsfeldes im Bezirk, geteilt durch denselben Anteil österreichweit. Über 1 heißt stärker vertreten als im Schnitt, unter 1 schwächer. Links die gemeldeten Stellen (Nachfrage), rechts die Arbeitslosen (Angebot).

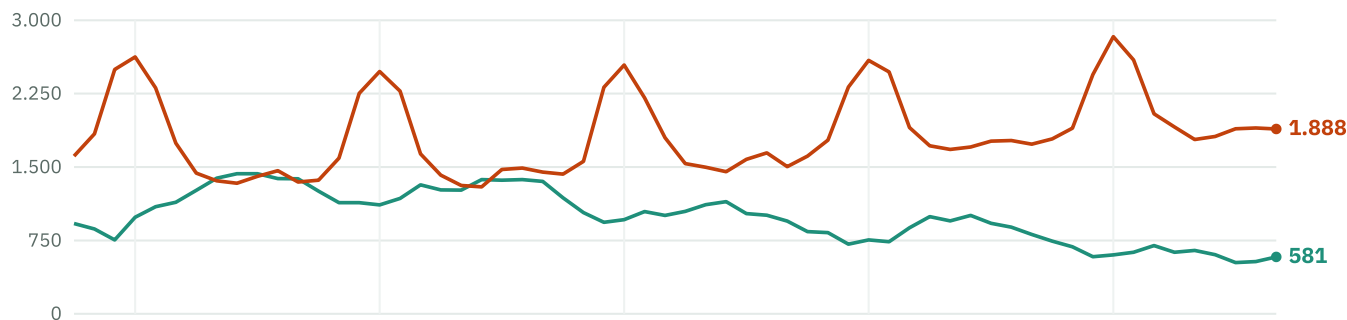


Am weitesten liegen die beiden Profile im Feld **Sicherheit und Bewachung** auseinander: Die gemeldeten Stellen sind 5,0-mal, die Arbeitslosen 0,9-mal so stark vertreten wie im Österreichsschnitt. Das Übergewicht liegt auf der Seite der Nachfrage.

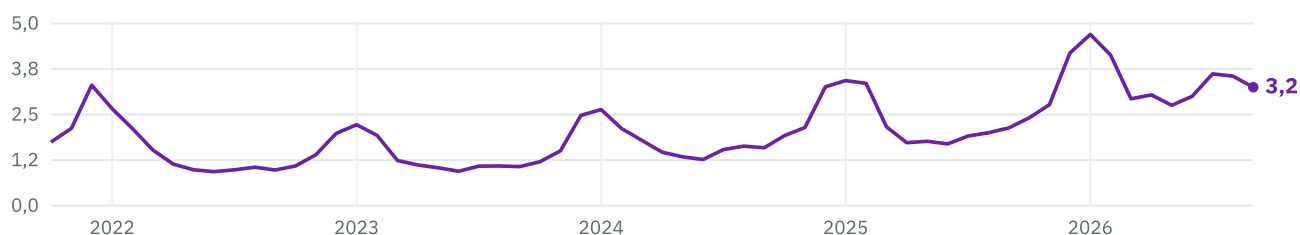
Berücksichtigt sind Felder mit mindestens 10 gemeldeten Stellen und 20 Arbeitslosen. Zwei Hinweise zur Lesart: Fällt die Gesamtzahl im Bezirk, steigt der Anteil eines gleich gebliebenen Feldes automatisch. Deshalb steht die absolute Zahl daneben. Und ein einzelner großer Arbeitgeber, der konsequent ans AMS meldet, hebt sein Berufsfeld; die Erklärung dafür liefern die Daten nicht.

Entwicklung seit 2021





Arbeitslose je gemeldeter Stelle



Die gemeldeten Stellen liegen **59 % unter ihrem Höchststand** vom Juni 2022 (1.431). Der Andrang ist seither von 0,9 auf 3,2 gestiegen.

Nach Berufsfeldern

BERUFSFELD	3 JAHRE	STELLEN	GGÜ. VORJAHR	ARBEITSLOSE	GGÜ. VORJAHR	JE STELLE
Gesundheit und Pflege		77	-3 %	67	+14 %	0,9
Tourismus und Gastronomie		74	-51 %	174	+2 %	2,4
Handel und Verkauf		64	-20 %	201	+26 %	3,1
Bau und Baunebengewerbe		50	-15 %	133	+58 %	2,7
Sicherheit und Bewachung		47	+4 %	27	-10 %	0,6
Produktion und Industrie		41	-16 %	250	-3 %	6,1
Metall und Maschinenbau		33	-18 %	48	+2 %	1,5
Büro und Verwaltung		26	-54 %	251	+10 %	9,7
Reinigung und Hausbetreuung		25	-39 %	215	-7 %	8,6
Transport und Logistik		18	-5 %	85	+23 %	4,7
Soziales und Bildung		17	-15 %	78	+16 %	4,6
Installation und Gebäudetechnik		16	-30 %	22	-4 %	1,4
Kfz und Mechanik		16	-48 %	22	+57 %	1,4
Land- und Forstwirtschaft		14	+0 %	74	+35 %	5,3
IT und Datenverarbeitung		13	+62 %	47	+21 %	3,6
Elektrotechnik und Elektronik		12	+0 %	24	-11 %	2,0
Körperpflege und Schönheit		12	-48 %	27	+29 %	2,2

BERUFSFELD	3 JAHRE	STELLEN	GGÜ. VORJAHR	ARBEITSLOSE	GGÜ. VORJAHR	JE STELLE
Holz, Möbel und Innenausbau		9	-64 %	14	-26 %	1,6
Marketing und Werbung		6	-40 %	35	-5 %	5,8
Technik und Labor		5	-62 %	22	+0 %	4,4
Lebensmittel und Ernährung		3	-25 %	13	+0 %	4,3
Wissenschaft und Forschung		2	+0 %	10	+11 %	5,0
Feinmechanik, Optik und Schmuck		1	-67 %	7	-42 %	7,0
Medien, Kunst und Kultur		0	-100 %	20	-9 %	-
Recht, Wirtschaft und Beratung		0	-100 %	9	+12 %	-
Textil, Mode und Leder		0	-	13	+62 %	-

Auffällige Berufe

Stärkste Rückgänge bei offenen Stellen

BERUF	2025	2026	DIFFERENZ
Kellner:in	58	20	-38
Koch / Köchin	47	20	-27
Reinigungskraft	36	19	-17
Öffentliche Sicherheitsorgane	27	12	-15
Verkäufer:in Lebensmittel	31	17	-14
Tischler:in	19	7	-12
Mechaniker:in	15	5	-10
Zimmermädchen / Zimmerbursche	11	2	-9

Stärkste Zuwächse

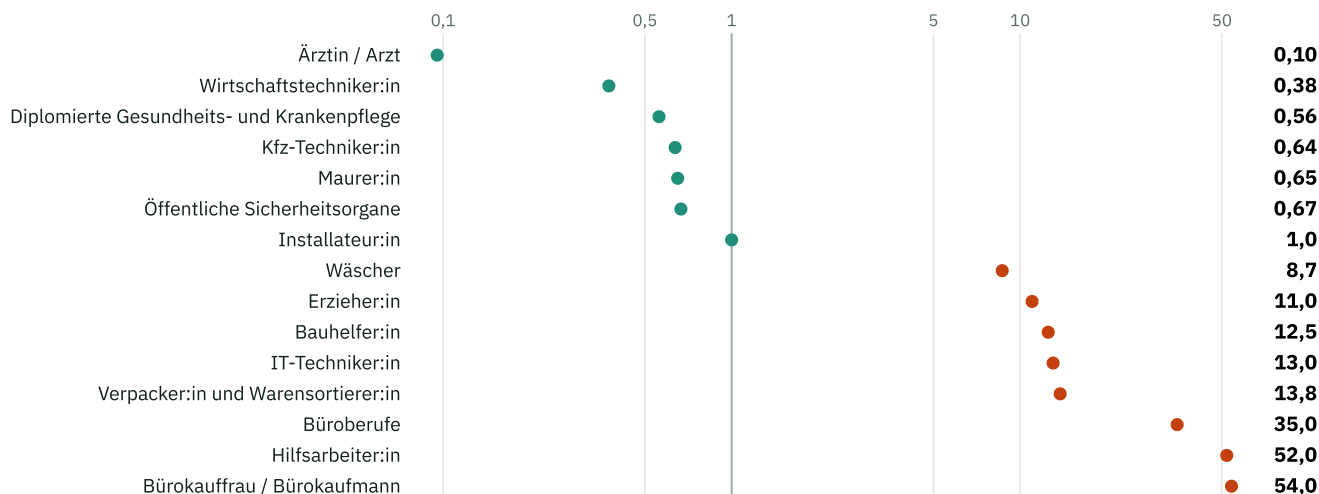
BERUF	2025	2026	DIFFERENZ
Justizwachebeamte:in	17	34	+17
Maurer:in	11	20	+9
Wirtschaftstechniker:in	1	8	+7
Küchenhilfe	12	17	+5
Ärztin / Arzt	17	21	+4
Lagerarbeiter:in	15	18	+3
Installateur:in	9	10	+1
Verkäufer:in	36	37	+1

Die aufgeführten Rückgänge summieren sich auf **142 Stellen**, die Zuwächse auf 47. Das sind 41 % aller Rückgänge im Bezirk, die sich auf 346 Stellen summieren.

Berücksichtigt sind Berufe mit mindestens 8 offenen Stellen in einem der beiden Monate. Bei kleineren Zahlen entscheidet ein einzelner Arbeitgeber das Ergebnis.

Arbeitslose je gemeldeter Stelle, nach Berufen

 knappes Angebot  großes Angebot Die Achse ist logarithmisch geteilt, weil die Werte von unter 0,2 bis über 50 reichen; an jedem Punkt steht der genaue Wert.



Zwischen den beiden Enden liegt der Faktor **567**: von 0,10 Arbeitslosen je gemeldeter Stelle bei Ärztin / Arzt bis 54,0 bei Bürokauffrau / Bürokaufmann. Gezeigt sind nur die Ränder, nicht alle Berufe.

Links die Berufe, in denen rechnerisch die wenigsten Arbeitslosen auf eine gemeldete Stelle kommen, rechts jene mit dem größten Angebot. Dort liegt das Potenzial für Umschulung und Qualifizierung. Über die tatsächliche Besetzungsdauer sagt die Kennzahl nichts; ein Teil der Stellen wird ohne das AMS besetzt. Berücksichtigt sind Berufe mit mindestens 8 gemeldeten Stellen beziehungsweise 25 Arbeitslosen.

Ganz ohne vorgemerkte Arbeitslose: Justizwachebeamt:in (34 gemeldete Stellen). Diese Berufe fehlen im Diagramm, weil sich das Verhältnis null nicht auf einer logarithmisch geteilten Achse darstellen lässt.

Lehrstellen

Im Bezirk sind **42 Lehrstellen** offen, ihnen stehen **47 Suchende** gegenüber, das sind **1,12** Suchende je offener Lehrstelle. Österreichweit sind es 1,51.

Nachbarbezirke im Vergleich

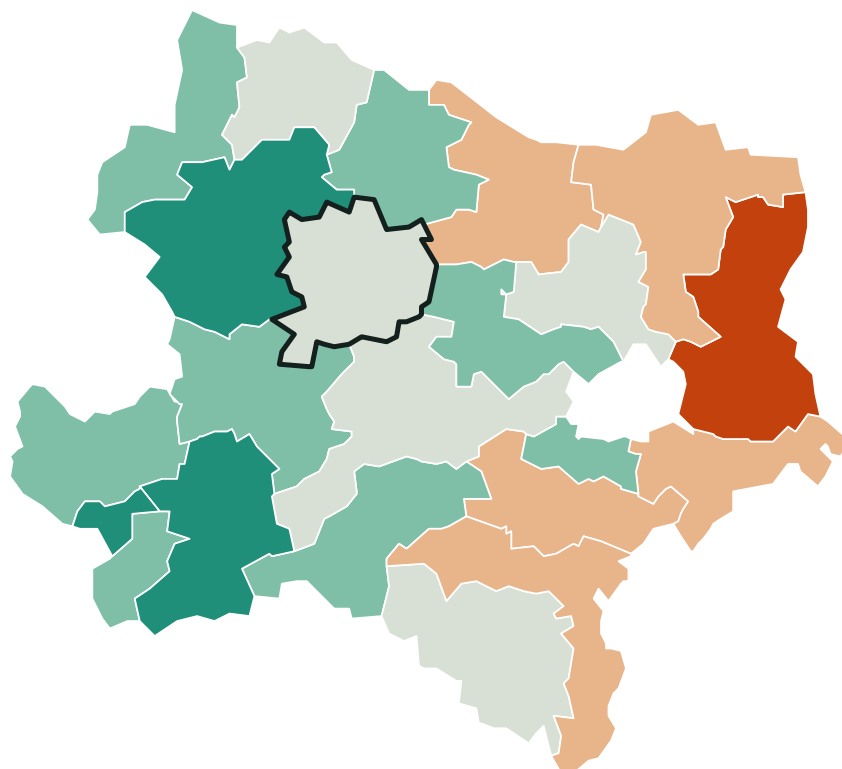
Verglichen werden die tatsächlich angrenzenden Arbeitsmarktbezirke, also jene, in die gependelt wird. Die Nachbarschaften stammen aus den Bezirksgrenzen der Statistik Austria.

BEZIRK	STELLEN	ARBEITSLOSE	JE STELLE
Zwettl	395	490	1,2
Horn	185	395	2,1
Melk	619	1.517	2,5
Tulln	857	2.279	2,7
Krems an der Donau	581	1.888	3,2
St. Pölten	1.264	5.495	4,3
Hollabrunn	199	1.177	5,9

Zum Vergleich: Niederösterreich insgesamt 3,6, Österreich 3,9.

Niederösterreich im Überblick

Alle Bezirke des Bundeslandes, eingefärbt nach Arbeitslosen je gemeldeter Stelle. Krems an der Donau ist hervorgehoben.



■ unter 1,5 ■ 1,5–3 ■ 3–5 ■ 5–8 ■ über 8

Krems an der Donau liegt damit auf Platz 12 von 21 Bezirken in Niederösterreich, gezählt vom niedrigsten Andrang aufwärts. Am wenigsten Andrang hat Waidhofen an der Ybbs (1,0), am meisten Gänserndorf (10,7). Zum Vergleich: Niederösterreich insgesamt 3,6, Österreich 3,9.

Was diese Zahlen nicht sagen

Die Kennzahl dieses Berichts ist der Stellenandrang: Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle. Sie ist nicht eigens erfunden, sondern die Größe, mit der auch das AMS und die Wirtschaftskammer arbeiten. Vier Einschränkungen gehören trotzdem dazu, und sie stehen hier, weil ein Bericht, der sie verschweigt, an genau diesen Stellen angreifbar ist.

1. Das AMS sieht nicht alle offenen Stellen. Die Offene-Stellen-Erhebung der Statistik Austria weist für 2025 im Jahresdurchschnitt 139.900 offene Stellen aus, beim AMS gemeldet waren davon 86.000 (Pressemitteilung vom 5. Februar 2026, Tabelle 2). Das sind 61 %; seit 2019 lag der Anteil zwischen 57 % und 62 %. Das AMS sieht also etwa drei von fünf offenen Stellen. Der fehlende Teil verteilt sich nicht gleichmäßig: Stellen, die über Netzwerke, Eigeninserate oder Personalberatung besetzt werden, fehlen häufiger als solche, die ein Betrieb ohnehin dem AMS meldet. Wie groß dieser Unterschied je Beruf ist, weist keine Statistik aus. **Der Vergleich verschiedener Berufe miteinander ist deshalb vorsichtiger zu lesen** als der Vergleich desselben Berufsfelds über die Zeit oder gegen die Nachbarbezirke: Dort wirkt eine solche Verzerrung auf beide verglichenen Werte gleich und hebt sich weitgehend auf.

2. Ein Bezirk ist kein geschlossener Arbeitsmarkt. Gezählt wird nach dem Zuständigkeitsbereich der regionalen AMS-Geschäftsstelle, der sich mit dem politischen Bezirk überschneidet, aber nicht deckt. Wer über die Bezirksgrenze pendelt, taucht mit seinem Wohnort auf der Angebotsseite auf und mit seiner Stelle nicht auf der Nachfrageseite. Deshalb steht der Vergleich mit den tatsächlich angrenzenden Bezirken im Bericht.

3. „Knappes“ und „großes Angebot“ sind relative Aussagen. Die Schwellen sind Perzentile der österreichweiten Verteilung. Damit gehören zu jedem Zeitpunkt etwa 20 % aller Kombinationen aus Bezirk und Berufsfeld zur Kategorie „knapp“ und etwa 15 % zu „groß“. So ist die Regel gebaut. Ein Signal sagt also, wo dieser Bezirk *im Vergleich* steht, nicht, ob eine absolute Grenze überschritten ist. Würde sich der gesamte österreichische Arbeitsmarkt verspannen, könnte dieser Bericht das nicht zeigen.

4. Kleine Felder schwanken stark. Berücksichtigt sind nur Berufsfelder mit mindestens 10 gemeldeten Stellen und 20 Arbeitslosen; darunter trägt das Verhältnis keine Aussage. Auch darüber kann ein einzelner Arbeitgeber, der konsequent ans AMS meldet, ein Berufsfeld allein bewegen. Die Erklärung dafür liefern diese Daten nicht.

Zum Übernehmen in eigene Berichte

Formulierte Fassung der Zahlen oben, zur freien Verwendung, etwa in Gemeinderatsunterlagen, Förderanträgen oder Presseaussendungen. Quellenangabe wie unten.

Im Bezirk Krems an der Donau waren Ende September 2026 581 offene Stellen beim AMS gemeldet, minus 28 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Zahl der Arbeitslosen lag bei 1.888 (plus 9 %).

Mit 581 gemeldeten offenen Stellen ist das der niedrigste September-Wert der letzten 5 Jahre im Bezirk Krems an der Donau. Im Vergleich aller 81 Arbeitsmarktbezirke Österreichs ist das der 2. stärkste Rückgang; österreichweit liegen die gemeldeten Stellen 0,5 % unter dem Vorjahr.

Auf eine gemeldete offene Stelle kamen im September 2026 3,2 Arbeitslose; im Vorjahresmonat waren es 2,1. Der Andrang ist also gestiegen. Österreichweit liegt der Wert bei 3,9, in Niederösterreich bei 3,6.

Am stärksten geprägt ist der Bezirk Krems an der Donau vom Berufsfeld Sicherheit und Bewachung: Es ist bei den gemeldeten Stellen 5,0-mal so stark vertreten wie im Österreichschnitt (47 gemeldete Stellen).

Den stärksten Rückgang verzeichnete der Beruf Kellner:in: 58 gemeldete offene Stellen im Vorjahr, aktuell 20.

Das geringste Angebot je gemeldeter Stelle wiesen folgende Berufe auf: Justizwachebeamt:in, Ärztin / Arzt, Wirtschaftstechniker:in. Hier kommt rechnerisch weniger als eine vorgemerkte arbeitslose Person auf eine gemeldete Stelle.

Im Berufsfeld Gesundheit und Pflege besteht im Bezirk Krems an der Donau seit mindestens 60 Monaten ein knappes Angebot: Aktuell kommen dort 0,9 Arbeitslose auf eine gemeldete Stelle.

Umgekehrt war das Angebot an Arbeitskräften bei Bürokauffrau / Bürokaufmann am größten: 54 Arbeitslose bei 1 gemeldeten offenen Stellen, also 54,0 je Stelle.

Im Berichtsmonat wurden 303 Stellen neu gemeldet (–19 % gegenüber dem Vorjahresmonat) und 255 abgemeldet. Auf der Gegenseite wurden 477 Personen neu vorgemerkt und 572 Vormerkungen beendet. Bestand und Bewegungen sind getrennt erhoben und lassen sich nicht gegeneinander aufrechnen.

Am Lehrstellenmarkt standen 42 offenen Lehrstellen 47 Suchende gegenüber, das sind 1,12 Suchende je offener Lehrstelle (Österreich: 1,51).

Im Vergleich der 21 Bezirke in Niederösterreich liegt Krems an der Donau auf Platz 12, gezählt vom niedrigsten Andrang aufwärts. Gemessen wird dabei der Andrang selbst, nicht seine Veränderung.

Datenquelle: Arbeitsmarktservice Österreich, veröffentlicht über data.gv.at unter CC BY 4.0 (Datensätze „Offene Stellen nach Berufen“, „Arbeitslose nach Berufen, Nationalität“ und „Offene Lehrstellen und Lehrstellensuchende“). Aufbereitung: Stellenradar, stellenradar.at, ein unabhängiges Projekt ohne Verbindung zum Arbeitsmarktservice. Musterbericht, erstellt zur Ansicht.